



Die Bucht von Skópelos mit der gleichnamige Stadt

Skópelos/Stadt (Chóra)

Einer der malerischsten Orte Griechenlands schmiegt sich in weitem Halbrund an einen Hügel hinter der großen, kesselförmigen Bucht. Erker an den Häusern, bunte Gärten, Bougainvilleen auf den Balkonen und eine belebte Uferpromenade bestimmen das Bild. Allein 123 der insgesamt 370 Kirchen und Kapellen der Insel sollen im Hauptort stehen.

Skópelos wirkt lebhaft und freundlich. Schier endlose Stuhlreihen der Cafés und Tavernen beherrschen im Sommer die bunte Uferpromenade. Die Stadt zieht sich kompakt den Hang hinauf, auf dem einst das venezianische **Kástro** stand. So nennt man bis heute den höher gelegenen Teil, obwohl von dem mittelalterlichen Bauwerk nur wenig erhalten ist. Enge Gassen und Straßen werden immer wieder von Treppenstufen unterbrochen. Der weiße Anstrich der Häuser wird alle paar Jahre erneuert, ihre roten Ziegeldächer sind makellos. Alles ist eingerahmt von der prächtigen Kulisse der tiefblauen Ägäis und

dem kräftigen Grün der angrenzenden Hügel. Skópelos erwartet den Besucher fein herausgeputzt. Seit 1978 trägt der Ort per Gesetz die rundum verdiente offizielle Bezeichnung „Traditionelle Siedlung von außergewöhnlicher Schönheit“.

Skópelos/Chóra liegt an derselben Stelle wie der antike und mittelalterliche Hauptort **Pepárethos**. Die Häuser an den engen und gewundenen Gassen wurden traditionell hoch und schmal gebaut. Fast alle haben die inselüblichen Erker, rustikale Holz- oder Metallbalkone, die man aus Thessalien und vom Pílion her kennt. Ihre Farben wett-

Skópelos/Stadt – nationales Kulturgut

Die Altstadt von Skópelos wurde 1978 zum nationalen griechischen Kulturgut erklärt und als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Für den Neubau von Häusern gibt es daher strenge Vorschriften. Kein neues Haus darf mehr als zweieinhalb Stockwerke hoch sein oder eine Gesamthöhe von 7,5 Metern überschreiten. Auch ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, die Dächer mit dem traditionellen Schiefer oder Ziegelstein zu decken. Zudem sind insgesamt fast 80 % der Inselfläche wegen der üppigen Bewaldung per Gesetz gegen Bauvorhaben jeglicher Art geschützt.

eifern mit den oft ebenso leuchtend grell bemalten Türen und Fensterläden. Rosen, Geranien und die herrlich rankenden Bougainvilleen, Jasmin und Kletterrosen sind überall zu entdecken. Hotels und Privatquartiere gibt es zwar auch in der Stadt, doch die weitaus meisten Häuser befinden sich an der gegenüberliegenden Buchtseite, entlang der Umgehungsstraße hinauf zum Kástro oder ein paar Meter außerhalb. Die Gastronomie hat vor allem die breite Paralía erobert, aber es finden sich auch in dem Gassengewirr einige kulinarisch herausragende Tavernen. Im Sommer bietet Skópelos/Stadt ein reiches Nachtleben mit Dutzenden Bars und Clubs.

Wer mit Linienschiffen anreist, landet im neuen Hafen in der Mitte der Bucht. Der alte Anlegekai im Nordosten dient nur noch Ausflugsbooten, Segelschiffen und Motorjachten. Am Ende der langen Außenmole machen gelegentlich große Fähren fest. Für die Paralía und die gesamte Innenstadt gilt vom 1. Juni bis zum 30. September ein abendliches Fahrverbot für Motorfahrzeuge.

Sehenswertes

Kástro: Von der venezianischen Festung aus dem 13. Jh., am höchsten Punkt der Stadt gelegen, sind kaum mehr als ein paar Mauerreste erhalten.

Interessant sind einige Spolien (Bauteile), die aus einer antiken Akropolis stammen und in die Kástromauern integriert wurden.

■ **Zugang:** Zu Fuß durch die Altstadt immer hangaufwärts oder per Fahrzeug zum oberen Ende der Ring-Road. Dort ist auch ein kleiner Parkplatz direkt unter dem Kástro.

Museum Palaió Skópelitiko Archontikó:

Das in einem kleinen Stadtgarten gelegene Herrenhaus aus dem 18. Jh. vermittelt einen Einblick in das Leben des Arztes Dr. Stamátis Vakrátsa (1867–1937) und seiner Familie. Seine Tochter Antigóne Vakrátsa (1910–2001), die ebenfalls Ärztin war, hatte das Haus der Gemeinde Skópelos mit der Auflage geschenkt, es als Museum zugänglich zu machen. Zu sehen sind u. a. handgeschnittene Möbel, Kleidung, Stickereien, Gemälde, Ikonen, Wanduhren und eine originale Kochstelle, die mit Holz beheizt wurde. Schöne Terrasse mit schachbrettartigen Bodenfliesen.

■ Geöffnet nur Juli/Aug. Mo–Fr 10–13 Uhr. Eintritt 3 €.

Historisches Museum (Skópelos Pávlos Nirvána House):

Das Museum liegt neben der Kirche Tris Ieárches (Drei Hierarchen) im Stadtbezirk Ágios Ioánnis in den Gassen der Altstadt. Es wurde im ehemaligen Wohnhaus des Schriftstellers, Journalisten und Arztes Pávlos Nirvána untergebracht.

Pávlos Nirvána (geb. 1866 im damals russischen Mariupol, gest. 1937 in Athen) hieß mit bürgerlichem Namen Pétros K. Apostolidis. Sein Vater stammte ursprünglich aus Skópelos und kehrte mit der Familie bald nach der Geburt seines Sohnes dorthin zurück. Hier verbrachte Pávlos Nirvána seine Kindheit, er studierte später Medizin in Athen, aber betrachtete Skópelos zeitlebens als seine Heimat.

Das Haus stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jh. Es ist ein hauptsächlich aus Stein gebautes Gebäude mit zwei Stockwerken und einem Keller. Es weist einige besondere Merkmale des sogenannten „mazedonischen Stils“ auf, wie etwa das Flechtwerk (griech. *tsatmás*) und die überdachte Veranda an der Vorderfassade (*sachnisi*), die auch ein dominierendes Element der lokalen traditionellen Architektur ist. Bereits 1965 wurde das Haus vom Kulturministerium zu einem „Denkmal des architektonischen Erbes Griechenlands“ erklärt. In den Jahren 2004/05 erfolgte eine umfassende Renovierung.



Blühender Thymian

Im Jahr 2018 wurde schließlich das Museum gegründet, in dem die Dauerausstellung „Pepárithos – Skópelos: Die Geschichte der Stadt von der Antike bis heute“ zu sehen ist. Präsentiert werden Exponate aus der antiken, byzantinischen, neuzeitlichen sowie zeitgenössischen Kultur und Geschichte der Stadt und der Insel.

■ Geöffnet nur Juli/Aug. Mo–Sa 10–14 Uhr und 18–22 Uhr. Eintritt 1 €. Angeboten wird eine sehr informative Tour in griechischer und englischer Sprache.

Volkskundemuseum (Laografikó Museío): Das Museum befindet sich in dem Stadthaus der alteingesessenen Familie Nikolaídís. Das ursprüngliche Gebäude, das aus dem Jahr 1795 stammte, ist nicht mehr erhalten. Der erste und zweite Stock des Hauses stürzten bei dem Erdbeben von 1963 ein. Später wurde die Residenz auf Grundlage alter Pläne rekonstruiert, 1991 der Gemeinde Skópelos geschenkt und als Museum eröffnet. Viele der Möbel stammen aus dem Besitz der Familie Nikolaídís, andere wurden von einheimischen Familien gestiftet.

Erdgeschoss: Schautafeln mit Fotografien informieren über die antiken Funde der Insel, das Leben in der Revolutionszeit, byzantinische Kirchen, religiöse Feste und Sitten sowie die traditionelle Landarbeit und Viehzucht.

1. Obergeschoss: Highlight der bunten Sammlung ist der Nachbau eines traditionellen skopelitischen Wohnzimmers mit einem Kamin. Das Sofa ist wunderschön mit Stickereien versehen, die Möbel sind allesamt handgeschnitzt. Zu sehen gibt es auch ein Schlafzimmer sowie zahlreiche Kleidungsstücke. Weben, Sticken, Töpfern, Holzschnitzen und Schmieden waren einst die Haupttätigkeiten der skopelitischen Handwerker.

2. Obergeschoss: Alte Handwerksgegenstände, landwirtschaftliches Gerät und Küchenausstattung füllen den

Raum, hinzu kommen Einrichtungsgegenstände aus alten Bauernhäusern.

■ Vorübergehend wegen Renovierung geschlossen. ☎ 24240-23494, www.skopelos.com/listings/folklore-museum-of-skopelos.

Asklípion-Heiligtum: Auf jener der Altstadt gegenüberliegenden Seite der Hafenbucht wurde ein Asklépios-Heiligtum

entdeckt, freigelegt und umzäunt. Erhalten sind die Fundamente des Bauwerks, Ziegel und einige Säulentrommeln aus dem 4. Jh. v. Chr. In dem kleinen Neubau aus Naturstein sind die wenigen Fundstücke ausgestellt, zu den Öffnungszeiten bekommt man ausführliche und kompetente Auskunft. Freier Zutritt.

Kaum noch zu sehen: Die Trachten der skopelitischen Frauen

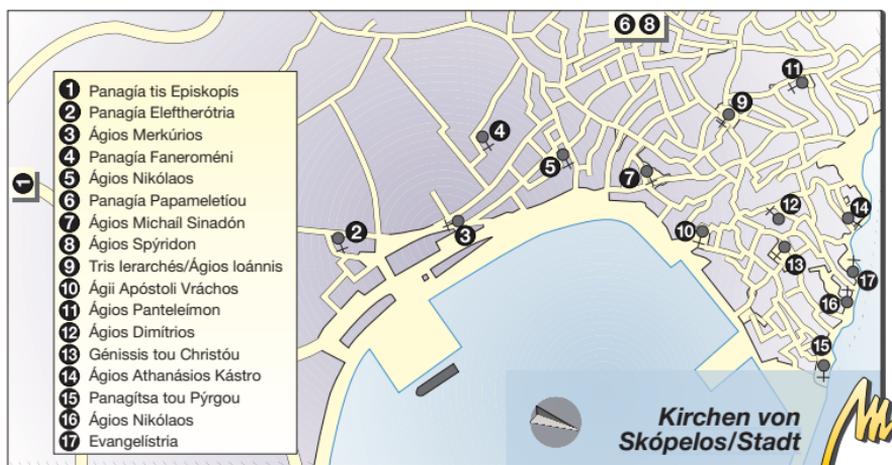
Leider sieht man in den letzten Jahren die Trachten der Skopeliten nur noch sehr selten, allenfalls an kirchlichen Feiertagen und an Volksfesten. Früher trugen die Frauen ein ärmelloses Faltenkleid aus Seide mit blumenbesticktem Saum, das sogenannte **Mórko**. Darunter zog man goldbestickte seidene Jacken mit etwa ellenbogenlangen Ärmeln an. Auf dem Kopf trugen die Frauen kleine Mützen, an die vergoldete Münzen geheftet waren. Die Trachten werden übrigens noch immer traditionell in Eigenarbeit hergestellt. Wer den **Pílion** und das thessalische Festland kennt, wird sich stark an die dortigen Trachtensitten erinnern fühlen. Die kulturellen Verbindungen von Skópelos nach Thessalien sind sehr eng. Das gilt besonders für die Architektur, den Dialekt und die Volkstänze. **Tsámikos**, **Kalamatianós** und den Karnevalstanz **Tráta** sieht man häufig, während die traditionellen Inseltänze **Bállós** und **Syrtós** auf Skópelos kaum heimisch sind.

Die Kirchen von Skópelos/Stadt → Karte S. 74

Fast in jeder Gasse ist eine Kirche zu finden. Doch viele der Gotteshäuser von Skópelos/Stadt sind nur an religiösen Festtagen geöffnet. Die meisten sind in Familienbesitz und wurden wegen der Ikonendiebstähle mit dicken Vorhängeschlössern versehen. Wer eine Kirche besichtigen will, muss sich bei den Anwohnern nach dem Schlüssel erkundigen.

Klosterkirche Panagía tis Episkopís 🏰: kleines Wehrkloster mit einer der wichtigsten Kirchen der Stadt. In den aus

dem 17. Jh. stammenden Bau wurden zahlreiche Spolien eingefügt, meist Inschriften und Reliefs. Zuvor soll an dieser Stelle eine byzantinische Kirche von 1078 gestanden haben, die ihrerseits eine frühchristliche Kirche aus den Jahren um 600 ersetzte. In der griechischen Antike stand hier ein Tempel der Athene oder der Ártemis. Die heilige Stätte liegt etwas außerhalb an der Umgehungsstraße auf einem Privatgrundstück (☎ 24240-23270). In der tonnengewölbten Kirche befindet sich eine aus Eichenholz geschnitzte Ikonostase aus dem 17./18. Jh. Ihre Heiligenbilder sind uralt und z. T. so stark verwittert, dass sie kaum noch zu erkennen sind. Die wichtige Episkopí-



Ikone befindet sich links an der Wand unter Kapitellen. Auf dem Grundstück innerhalb der Stadtmauer liegen interessante antike Überreste verstreut: Säulenstümpfe, Inschriften und Amphoren. Der alte Glockenturm rechts neben der Kirche ist heute nicht mehr in Gebrauch.

Panagia Eleftherotria 2: kleine Basilika aus dem 18. Jh., unweit der Platia Plátanos in westlicher Richtung. Im Innern einige alte Ikonen. Sehenswert sind jedoch vor allem einige antike Spolien: An der südöstlichen Ecke hat man die Platte eines Sarkophags in die Kirchenwand eingemauert, an der Ostseite weitere antike Marmorblöcke. Ziegelsteine bilden an der Südwand eine Zypresse nach – ein typisch sporadischer Kirchenschmuck.

Panagia Faneroméni 4: um 1711 erbaute Basilika im Westteil der Stadt. In die Mauern wurden zahlreiche antike Spolien einbezogen.

Ágios Nikólaos 5: an der Gasse neben der Pension Sótos hinauf. In der Kirche werden sehr alte Ikonen und eine Skulptur der Heiligen Jungfrau aufbewahrt. Vor dem Eingang ein kleiner Hof mit Blumen und Bäumen.

Panagia Papameletiou 6: auch **Kímissis Theotókou** genannt, in den Jahren 1662–68 errichtet. Ihre Ikonen ent-

stammen der kretischen Kunstrichtung und wurden ursprünglich im Kloster Stavros (südöstlich der Stadt) aufbewahrt, nach dem Erdbeben von 1965 aber hierhergebracht. Vor allem der frei stehende Glockenturm fällt ins Auge.

Ágios Michail Sinadón 7: nur wenige Gassen vom Hafen entfernt. In das Mauerwerk aus türkischer Zeit wurden zahlreiche antike Relikte eingebaut. Gut sichtbar sind mehrere Sarkophagdeckel, die mindestens aus römischer Zeit stammen, aufgrund ihrer Inschriften und Reliefs aber auch ptolemäischer Herkunft sein könnten.

Ágios Spýridon 8: weit oben in der Stadt. Das Gotteshaus wurde auf den Ruinen einer alten byzantinischen Kirche zur Zeit der Revolution gegen die Türkenherrschaft erbaut.

Tris Ierarchés/Ágios Ioánnis 9: Doppelkirche etwa in der Mitte der Stadt, versteckt in den Gassen.

Ágii Apóstoli Vráchos 10: am Platz oberhalb des Rathauses. Im 11. Jh. hat der Inselbischof Anastásios die Kirche auf einem kleinen Felsplateau mit Zypressen und Maulbeerbäumen errichten lassen.

Ágios Dimitrios 12: in der Nähe der Christós-Kirche. Die Kirche des heiligen Dimitrios stammt aus dem 11. oder



Auf Felsen gebaut: die Kirchen am alten Hafen

12. Jh. und ist damit eines der ältesten noch intakten Gotteshäuser der Insel.

Génissis tou Christou **13**: vom alten Fähranleger aus links über die Stufen hinauf. Eine der ältesten Kirchen der Stadt, die Ikonen stammen aus dem 12. bis 14. Jh. Besonders wertvoll ist die holzgeschnitzte und vergoldete Ikonostase aus dem Jahr 1762. Auffällig auch die kantige Form der Apsis, wie sie vor allem auf dem Pílion üblich ist. In den Gewölben wurden einige Inselbischöfe beigesetzt. Auffällig ist der frei stehende Glockenturm.

Ágios Athanásios Kástro **14**: ganz oben am Treppenweg hinauf zum Kástro. Angeblich im 9. Jh. erbaut, doch die Dachkonstruktion wird von Historikern auf das 11. Jh. datiert. Der Innenraum ist reich ausgestattet mit byzantinischen Fresken aus dem 16. Jh.

Panagítsa tou Pýrgou **15**: am östlichen Ende der Hafensperrmauer, majestätisch auf der Klippe über der Bucht. Die Kreuzkuppelkirche wurde zur Zeit der türkischen Besatzung (17. Jh.) erbaut, gegenüber eine kleine Kapelle.

Ágios Nikólaos **16**: von der Panagítsa tou Pýrgou ein paar Stufen hinauf. Einraumkirche mit abgesetzter Kuppel und schiefergedecktem Runddach.

Evangelistria **17**: oberhalb von Ágios Nikólaos ein paar Stufen hinauf. Die Kirche mit dem runden Dach aus dunklem Schiefer wurde 1661 im Kreuzkuppelstil errichtet.

Baden in Stadtnähe

In der Hafengebucht direkt vor der Altstadt ist das Baden verboten. Die Bade- stelle der Stadtbucht liegt an der Süd- ostseite des Órmos Skopéλου. Hier gibt es eine kleine Mole aus Natursteinen, die als Wellenbrecher aufgeschüttet wurden. An dem schmalen Kiesstrand werden Sonnenschirme und Liegestühle vermietet. Die Wege sind kurz, das Wasser trotz Hafennähe akzeptabel sauber, aber es gibt weit schönere Badeplätze auf der Insel.

Glyfonéri/Ágios Konstantínos: Den eigentlichen Stadtstrand Glyfonéri hinter dem Kástrohügel nennen die Einheimi-

schen auch **Ágios Konstantínos Beach**. Es ist eine etwa 100 m lange, saubere Bucht mit Sand- und Kiesuntergrund. Schatten durch Bäume gibt es nur am späteren Nachmittag. Kleiner, betonierter Anlegekai für Kaïkis, ansonsten auch einige große Felsen im Wasser. Fantastischer Blick auf die Hafeneinfahrt von Skópelos und das Kloster Evangelistrias. Hinter dem Strand befinden sich die spärlichen Überreste eines hellenistischen Wachturms. Keine Busverbindung in die Bucht und kaum Parkraum für Autos vorhanden.

Spiliá Tripití und **Big Cave**: Die beiden Meereshöhlen zwischen den Stränden Glyfonéri und Glystéri sind nur vom Boot aus zu sehen. Letztere ist bekannt aus einer Filmszene in „Mamma Mia!“.

Glystéri: schmaler, teils grober Kiesstrand am Ende einer tief eingeschnittenen Bucht, etwa 4 km nordwestlich der Stadt. Glasklares Wasser und meist ruhiges Meer. Gelegentlich sieht man

eine Fähre oder einen Flying Dolphin von und nach Loutráki vorbeifahren. Mit der einst beschaulichen Ruhe ist es allerdings vorbei, seitdem eine Beachbar praktisch das gesamte Gelände hinter der Bucht einnimmt. Die Betreiber der Beachbar haben eine auffällige schwimmende Barriere gegen Müll und Quallen im Meer installiert. Keine Busverbindung in die Bucht. Großer Parkplatz hinter der Beachbar.

Essen & Trinken **Glystéri Beach Bar**: 2019 eröffnete, voll durchorganisierte Beachbar: Dach aus Bambus, Steinplatten von der Insel, Sonnenschirme mit Palmenblättern, grüner Rasen, fast alles aus Holz und Naturmaterialien. Es gibt rund 250 Sonnenliegen (Set 12 €) und 100 Plätze an der Bar sowie im Restaurant. Im hinteren Bereich ruhigere Sitzgruppen. Drinks, Snacks, Salate, Pasta, Pizza und Hauptgerichte. Frühstück ab 8 Uhr, später auch Brunch und Lunch. Die Küche schließt um 19 Uhr. Freundlicher Service, lockerer Umgang, viel junges Publikum, aber die teils laute Musik muss man mögen.

Basis-Infos

→ Karte Umschlagklappe hinten

Apotheke Mehrere in den Altstadtgassen, an der Paraliá sowie eine gegenüber dem Krankenhaus an der Umgehungsstraße (Ring-Road).

Arzt Das staatliche **Krankenhaus** liegt rechts an der unteren Ringstraße. Die Ärzte sprechen Englisch. Bei schwierigen Fällen und Operationen erfolgt der Transport nach Athen, im Notfall mit Hubschrauber. ☎ 24240-22222.

Kósmo Ygeía, private **Polyklinik** an der Ring-Road. Radiologie, Orthopädie, Gynäkologie, Kardiologie, Dermatologie, HNO, Augenheilkunde, Urologie und Labor sowie Erste-Hilfe-Leistungen. Ganzjährig 24-Std.-Dienst. ☎ 24240-24500, www.cosmoshealth.gr.

Physiotherapie, Andromáchi Kremmída führt ihre Praxis etwas außerhalb in der Odós Ágios Riginákis. ☎ 24240-24527.

Ausflüge Bestens organisierte Ausflüge findet man beim **Reisebüro** Dolphin of Skópelos.

Organisierte Ausflüge werden vor allem zu den Nachbarinseln und in den Meeresnationalpark angeboten: mit dem Boot „I pio oréa mou zoi“ von Skópelos Cruises (www.skopeloscruises.com), mit dem Glasboden-Boot „Sporades

Queen“ (www.sporadesqueencruises.gr) oder mit der Jacht „Thássos“ von Kardous Sailing (www.kardoussailing.gr).

Segeltörns nach Alónnisos und Péristera bietet Vasilis Parasídis von Aegéo Sailing als Tagestrip mit verschiedenen Yachten an (www.aegeosailing.gr).

Die Angebote kann man auch im Hafen vergleichen und direkt am Schiff buchen.

Auto- & Zweiradverleih Mehrere Agenturen an der Ausfallstraße und der östlichen Hafepromenade. Wir empfehlen **Moto Center 49**, vom Hafenausgang links und nach der ersten Straßenverzweigung auf der rechten Seite. Leonidas Kantártzis vermietet zuverlässige und gut gepflegte Autos, Jeeps, Zweiräder (Honda) und Quads. Jeder, der mit diesem Buch kommt, erhält 5 % Rabatt. Gut organisierter Inselfervice. ☎ 24240-23789 und 697-2806415, www.motocenter-sko.gr.

Skópelos Cycling 45, der Fahrradfreak Panagiótis verkauft, vermietet und repariert Mountainbikes und Fahrräder, auch Ersatzteilverkauf. Er bietet auch Mountainbiketouren auf



Bunte Souvenirs in großer Auswahl in Skópelos

der ganzen Insel an (ca. 25 km, 4 Std., 35 €). Mountainbike: 3 Tage je 18 €, ab 5 Tage je 15 €, inkl. Ausrüstung und Reparaturset. ☎ 24240-22398 und ☎ 694-7023145, skopeloscycling@yahoo.gr.

Bäckerei Mehrere an der Hafensperrade und in den Altstadtgassen.

Banken Ebenfalls mehrere verteilt an der Hafensperrade am Ortseingang, inkl. Geldautomaten.

Bootsverleih **Splash Boat Rental**, im Hafen. ☎ 693-0562584, splashrentaboat@hotmail.com.

Einkaufen Mehrere Einkaufsmärkte an der Ringstraße und der Straße zum Hafen. **Supermärkte** gegenüber dem Hotel Amalía und gegenüber der Alpha-Bank. Stadtauswärts in Richtung Stáphylos ein großer Supermarkt der Kette Sklavenítis und kurz vor der Tankstelle ein **Discounter**, beide auf der linken Seite. An der Ringstraße gegenüber dem Krankenhaus ein gutes **Fischgeschäft**. Direkt daneben eine blitzsaubere **Metzgerei**.

Foto/Computer/Handy Mehrere Geschäfte an der Hafensperrade und in der Odós Peparéthos. Digitalkameras, Speicherchips, Batterien, Ausdrucke von Digitalbildern. Keine

Reparaturen. Gut sortiertes Geschäft mit Computer- und Handyzubehör in der Gasse links vom Platanós-Platz.

Gepäckaufbewahrung In den Reisebüros an der Hafensperrade.

Post In der Odós Doulídou, eine Seitengasse westlich der Platía Plátanos.

Reisebüros Mehrere Anbieter an der Hafensperrade.

Dolphin of Skópelos **44**, das Reisebüro der freundlichen Ioánná vermittelt Hotels auf der Insel und verhandelt gute Preise. Auch Mietfahrzeuge oder Kajaktouren werden vermittelt, Ausflüge zu den berühmten Orten aus dem Mamma-Mia-Film, Jeep-Exkursionen zu den Klöstern im Inselosten, Badeausflüge mit kleinen Schiffen um die Insel, Bootsausflüge bei Sonnenaufgang sowie Tagestouren in den Meeresnationalpark oder ein Ausflug zu einem Weingut mit Wanderung (2 Std.). Transfers, Events und Hochzeiten werden organisiert. Das Büro liegt im Obergeschoss eines Hauses in der direkten Verlängerung des Hafenausgangs, neben der Ródios Pottery. Tägl. 9–21 Uhr. ☎ 24240-29191 und 697-7468190, www.dolphinofskopelos.com.

Thalpos **5**, Reisebüro im alten Hafen. ☎ 24240-29036, www.holidayislands.com.

Schiffstickets An der Páralia bei **Navtikó Praktoreió Skópelou** **31**, gegenüber vom Fähranleger, Tickets für alle Fähren und Schnellboote. Tafeln informieren über die aktuellen Abfahrtszeiten der Schiffe. Achtung: An sehr windigen Tagen wird auf den rund 7,5 km entfernten Hafen Agnóntas ausgewichen; Transport dorthin wird organisiert. Für diesen Fall wird man gebeten, bei Buchung die Mobilnummer zu hinterlegen. ☎ 24240-22767, skopelosagency@gmail.com.

Sport Siayos Sailing, Jachtcharter des Skópelos Sailing Clubs N. I. K. O. S. ☎ 694-4566606, www.siayos-sailing.com.

Kayaking Skópelos, Yvonne und Neil bieten Ausflüge mit dem Kajak an. Tagestour 60 €, Sunset-Tour 25 €. ☎ 697-4299055, www.kayakinggreece.com.

Veranstaltungen Die Inselverwaltung organisiert in den Hochsommermonaten u. a. Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen, die meist an der Hafensperrmauer oder in der Sporthalle des Gymnasiums an der Ringstraße stattfinden. Aktuelle Programme hängen im Hafen aus. Infos: ☎ 24240-23523.

Wäscherei Blue Star **19**, in den Altstadtgassen, Nähe Kirche Ágios Nikólaos. Keine Selbstbedienung. Mo-Sa 9–13.30 und 17.30–21 Uhr. ☎ 24240-22844.

Übernachten in der Altstadt

→ Karte Umschlagklappe hinten

Hotels und Pensionen gibt es an der Hafensperrmauer und im höher gelegenen Teil der Altstadt einige, teils im Gassengewirr nicht leicht zu finden. Kaum Privatquartiere.

***** Hotel Dionýssos** **47**, am Rande der Altstadt, 400 m vom Hafen entfernt. 52 Zimmer mit Balkon in mehreren Kategorien. Im Außenbereich ein großer L-förmiger Pool, Poolbar und Restaurant. Odós El. Venizéλου, ☎ 24240-23210, www.dionyssoshotel.gr. €€

MeinTipp **** Ionía Hotel** **35**, schönes Stadthotel im traditionellen Inselstil auf vier Ebenen. Insgesamt 47 EZ, DZ, Dreier- und Viererzimmer, alle mit Balkon/Terrasse. Pool und Snackbar im Innenhof. Freundliche Leitung. Ecke Odós Theodórou/Odós Daváki, ☎ 24240-22568, www.ioniahotel.gr. €€

Pension Kir Sótos **21**, knarrende Stufen führen in dem alten, verwinkelten Haus zur Rezeption hinauf. 12 DZ mit Holzböden und auch sonst viel hellem Holz. Winzige Gemeinschaftsküche für alle Gäste. Ein gemütlicher Innenhof lädt zum geselligen Zusammensitzen ein. Da Alexándra Dimitriádes viele Stammgäste hat, ist in der Saison eine Reservierung ratsam. Eingang direkt an der Hafensperrmauer, ☎ 24240-22549, www.skopelotravel.net/sotos. €

Apartments Ránia **60**, geräumige und gepflegte Apartments mit Küchenecke für 2–4 Pers. an der kleinen Straße hinter dem Hotel Amalía. Nahe Hafen und Zentrum und trotzdem relativ ruhig. ☎ 697-6804534. €

Übernachten an der Stadtumgehungsstraße und außerhalb

Entlang der Umgehungsstraße hinauf zum Kástro liegen ebenfalls zahlreiche Hotels, Apartments und Studios. Preisniveau weitgehend wie in Hafennähe, aber auch günstigere Angebote.

MeinTipp ***** Hotel Apéritton** **41**, gute Lage an der Ringstraße auf halbem Weg hinauf zum Kástro. Die freundliche María vermietet 30 DZ und eine Suite, alle mit Balkon. Im Außenbereich Pool mit Sonnenterrasse und Liegestühlen, innen eine kleine Bar. Freundliche, hilfsbereite Rezeption. Mai–Sept. ☎ 24240-2256, www.aperittonhotel.gr. €€€

***Hotel Théa Home** **28**, an der oberen Umgehungsstraße; schöne DZ und Studios mit

persönlicher Note, teilweise imposanter Blick von den Balkonen über die Dächer der Stadt bis hinunter zur Hafensperrmauer. Große Gemeinschaftsterrasse. Ein kleiner Fußweg führt von der Pension in die Stadt, sodass man nicht an der Straße entlanglaufen muss. ☎ 24240-22859, www.thehomehotel.com. €

Studios Melrose **61**, 26 Studios in zwei Häusern, geräumig mit Küche, Bad und Balkon, einige sogar mit zwei Balkonen. Die Eingangstür wurde im alten Inselstil aus Holz maßgefertigt. Ganzjährig geöffnet. Etwas außerhalb an der Straße zum Kloster Reginou, ☎ 24240-24224, www.skopelosmelrose.gr. €€

Stélla Studios 2, große Studios in zwei Gebäuden nahe der Ringstraße in einem netten Garten. Gut eingerichtet. Etwa 500 m von der Hafensperrmauer entfernt. Ganzjährig geöffnet. ☎ 24240-24179, www.stellaskopelos.gr. €

Pension Milos Bálala 33, in einer wunderschönen restaurierten Windmühle aus dem 18. Jh. Im Inneren des voll ausgestatteten Mühlensturms viel helles Kiefernholz und liebevolle Details. Davor eine große, mit Steinplatten gepflasterte Terrasse mit Gartenmöbeln und Blick auf die Hafensbucht. Ganzjährig geöffnet. Ober-

halb einer scharfen Kurve, gegenüber vom Hotel Denise, ☎ 24240-23331, www.skopelosweb.gr/villas/milosbalala. €€

Apartments O Stólios 1, Gebäude mit traditionellem Schieferdach hoch oben am Hang mit atemberaubendem Blick und viel Ruhe, dennoch nicht weit in die Stadt. Geschmackvoll und hochwertig eingerichtete Apartments für 2–6 Pers., davon zwei mit Kamin. Auf der Straße vom Kástro kommend links Richtung Ráches aufwärts, ☎ 24240-23345, www.skopelosweb.gr/studios/stolios. €€

Übernachten am östlichen Ufer der Bucht

Am östlichen Ufer der Bucht reiht sich ein Hotel ans andere, auch Apartmentanlagen. Leider ist der Strand dort eher klein. Einige Hotels bieten viel Komfort.

***** **Hotel Skópelos Village 53**, tolle Lage am Ostufer der Bucht, gilt als eines der besten Hotels der Stadt. Vermietet werden Studios und Suiten unterschiedlicher Kategorien, alle mit Balkon und Küche. Möbel und Dekoration im klassischen Inselstil mit viel Atmosphäre. ☎ 24240-22517, www.skopelosvillagehotel.com. €€€€

MeinTipp *****Oliá Green Residence 59**, stilvolles, ästhetisches Boutique-Hotel mit Meeresblick am Stadtstrand und nur 700 m von der Altstadt entfernt. DZ, Studios und ein Apartment, verteilt auf drei Gebäude. Alles eingerichtet im dezenten neuen ägäischen Luxusstil. Langer Pool im Garten der Anlage, nebenan Frühstücksraum. Freundlicher, aufmerksamer Service. Buchung über Reisebüro Dolphin of Skópelos, ☎ 24240-29191, www.dolphinofskopelos.com. €€€

MeinTipp ****Aegean Hotel 58**, bietet den besten Blick auf die Stadt, den Hafen und über

die ganze Bucht. Die freundliche Katerína vermietet 15 DZ und zwei Suiten für drei Personen. Alle Zimmer mit Balkon mit Meeresblick und Kingsize-Betten. Pool weiter oben hinter dem Hotel, ebenfalls mit wunderschönem Buchtblick. Frühstück nur auf Anfrage (10 € pro Pers.). Geöffnet Juni–Sept. Erhöht gelegen an der Straße hinauf zu den Klöstern (1,3 km vom Hafen), ☎ 24240-22619 und 697-6340696, www.skopelosaegean.com. €€

Evlalía Studios 39, drei hübsche Gebäude an einem sanften Hang mit weitläufigem, ruhigem Gartengelände und Pool mit Bar. Freundlich eingerichtete Studioanlage, große Balkone mit Blick auf das abendliche Lichtermeer der Stadt. Am hinteren Ende der östlichen Buchtstraße (Richtung Klöster), ☎ 694-2029275, www.evlaliastudios.com. €€€

** **Del Sol 56**, etwas zurückgesetzt hinter der Buchtstraße; Tákis und Sophie vermieten DZ, Studios und Apartments in mehreren Gebäuden auf einem großen, locker bebauten Grundstück. Einfach, hell und freundlich eingerichtet, alle mit Bad, Balkon oder Terrasse. Tennisplatz und Pool. ☎ 24240-22134, www.delsol.gr. €

Übernachten/Essen & Trinken am Agios-Konstantínos-Strand

Am Strandabschnitt Glyfonéri/Ágios Konstantínos gibt es nur Privatzimmer und Studios, keine Hotels.

Übernachten Apartments Panórama, der Name ist hier Programm, denn durch die steile Hanglage scheinen die Balkone über dem Meer zu schweben. Pastellfarbene und geräumige Studios, in denen man von der Morgensonne geweckt wird. Dachterrasse, Innenhof,

Grill und Parkplatz. Nach der Abzweigung zum Glyfonéri-Strand noch ein kurzes Stück auf der Straße weiter Richtung Glistéri, ☎ 24240-23500. €

Stélla, einfache Apartments im 1. Stock der gleichnamigen Taverne. Von den Balkonen schöner Blick aufs Meer und nach Alónnisos. ☎ 24240-23143, www.skopelosweb.gr/en/rooms/stellaooms. €